Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 21 (1945-1946)

Heft: 26

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 13 1. März 1946

Bericht über den Zentralkurs für Gehilfen der Uebungsleiter, 16./17. Februar 1946 in Magglingen.

Der Zentralvorstand des SUOV war gut beraten, als er in Vereinbarung mit den Teilnehmern des Zentralkurses für Uebungsleiter 1945 in Liestal beschloß, auch für die Gehilfen der letzteren die Durchführung eines Kurses beim Eidg. Militärdepartement zu beantragen. Von der Art und Weise, wie ein Vereinsvorstand eine vom Uebungsleiter angeordnete Uebung vorbereitet, hängt für deren Bewertung außerordentlich viel ab. In der Regel sind es der Präsident und das sich mit technischen Angelegenheiten besonders befassende Vorstandsmitglied, die Vorbereitungen aller Art an die Hand zu nehmen haben. Sie wurden daher für den Kurs in Magglingen aufgeboten.

Zum Kurse gemeldet hatten sich 9 Unterverbände mit 122 Sektionen und total 220 Teilnehmern. Mehrere Sektionen blieben der Veranstaltung, trotz ihren Anmeldungen, fern, ohne ihr unsoldatisches Verhalten zu erklären. Sie müssen sich darüber im klaren sein, daß es mit der bloßen Anmeldung zu einem Kurs nicht getan ist, und daß unentschuldigtes Wegbleiben nicht stillschweigend übergangen werden kann seitens der Verbandsleitung.

Zum Magglinger Kurs wurde als Vertreter des Eidg. Militärdepartements und des Ausbildungschefs der Armee **Herr Oberst Jaeger,** Kdt. der Rekrutenschulen der 3. Division, als Inspektor abgeordnet. Er wohnte dem Unterricht von der ersten bis zur letzten Stunde bei und bezeugte an demselben sehr großes Interesse. Das allgemein übereinstimmende Urteil über den Kurs lautete auch seitens der Teilnehmer dahin, daß er für alle daran Beteiligten recht interessant und lehrreich gewesen sei. Selbst routinierte Praktiker unter unseren Sektionspräsidenten gestanden, vieles zu dem hinzugelernt zu haben, das sie sich durch mehrjährige Praxis in der Vereinsleitung bereits angeeignet hatten. Der Zentralvorstand hatte sich denn auch bemüht, den Unterricht ausschließlich durch Offiziere erteilen zu lassen, die als Spezialisten in ihren Unterrichtsfächern anzusprechen sind, und durch Zentralvorstandsmitglieder, die sich in langjähriger Tätigkeit außer Dienst ein reiches Maß an Erfahrungen und an praktischem Wissen in der Vereinsleitung hatten erwerben können.

Für die Durchführung eines derartigen Kurses erwies sich das Hauptgebäude der Eidg. Zentralstelle für Vorunterricht, Turn-, Sport- und Schießwesen in Magglingen als ideal. Nicht nur bietet es für 250 Mann Unterkunft in Betten, sondern es stehen dort neben einer gut eingerichteten Militärküche auch größere und kleinere Theoriesäle in genügender Anzahl zur Verfügung. Der herrliche Blick hinunter auf den Bieler See und über das Mittelland hinweg auf den majestätischen Alpenkranz vermittelt jene frohe Stimmung, die für einen guten Kurserfolg günstiger nicht geschaffen werden kann.

Durch das Personal der EZV, das Technische Komitee und das Zentralsekretariat war der Kurs aufs zuverlässigste vorbereitet worden. Jedem Teilnehmer wurde beim Appell ein Briefumschlag mit allen für den Kurs notwendigen Akten in die Hand gedrückt. Auf jedem Umschlag war bereits auch die Zuteilung zu einer der 6 Klassen und die Zimmernummer für die Unterkunft aufgedruckt. Die zum voraus bestimmten Klassenchefs verteilten bedruckte Briefumschläge, auf denen jeder Teilnehmer seine Personalien aufzuzeichnen hatte mit Angaben über seine Reiseauslagen. In diesen Umschlag legte er Mahlzeitencoupons und Bahnbillett. Im gleichen Umschlag erhielt er am Schluß des Kurses das Soldbetreffnis zurück, für das er quittierte. Diese ebenso einfache wie klare Organisation trug wesentlich dazu bei, daß das Rechnungsbüro unter Leitung des Quartiermeisters der EZV seine Aufgabe innert kürzester Frist zuverlässig erledigen konnte.

Der **Unterricht** erstreckte sich auf die verschiedensten Gebiete außerdienstlicher Tätigkeit, wie sie für jeden zielbewußt geleiteten Unteroffiziersverein in Frage kommen. Ueber die **Führung einer Sektion** orientierte ebenso klar wie anregend **Zentralpräsident Adj.Uof. Cuoni** (französisch Wm. Faure, Vizepräsident). Er verstand es, den Präsidenten eine hohe Auffassung der Pflichten zu vermitteln und ganz allgemein die Ueberzeugung zu schaffen, daß unsere Unteroffiziersvereine nicht nur militärische Fachvereine, sondern Wehrvereine im besten Sinne des Wortes sind. Sie umfassen nicht nur Unteroffiziere, ihnen gehören auch andere Schweizerbürger an, die vaterlandtreue Gesinnung als erste Bürgertugend erkennen. Dem abtretenden Zentralpräsidenten kann seitens der Sektionspräsidenten für sein verdienstvolles Wirken während 8 Jahren der Dank wohl am besten damit bekundet werden, daß sich alle bemühen, seinen hohen Gedankenflug zu erfassen und seinen Forderungen und Anregungen gerecht zu werden.

Die praktische Arbeitsgestaltung in den Sektionen ist in ihren wichtigsten Zweigen an den drei bisherigen Zentralkursen für Uebungsleiter festgelegt worden. Der Kurs in Magglingen hat sich naturgemäß jenen Forderungen anzuschließen. In den Vordergrund der Tätigkeit eines Unteroffiziersvereins sollen demnach in Zukunft treten: Felddienstübungen, Patrouillenübungen mit Leistungsprüfungen, Handgranatenwerfen, Arbeiten am Sandkasten, periodische Wettkämpfe im Gewehr- und Pistolenschießen, allgemeine geistige und körperliche Förderung.

Für die **Durchführung von Felddienstübungen** wurden die übungsleitenden Offiziere, die sich in verdankenswerter Weise unseren Sektionen zur Verfügung stellen, in den drei Kursen der Jahre 1943, 1944 und 1945 grundlegend ausgebildet. In die **Vorarbeiten,** die für derartige Uebungen und Wettkämpfe notwendig sind, wurden nunmehr die Präsidenten und technischen Leiter eingeführt. Als Grundlage für den Unterricht dienten die neu revidierten **Grundbestimmungen für die Durchführung von Felddienstübungen,** sowie die **Wegleitungen für Inspektoren, Uebungsleiter und Sektionsvorstände,** die an Hand praktischer Beispiele vom Disziplinchef für Felddienstübungen, **Adj.Uof. Riedtmann,** erläutert wurden. Unsere Felddienstübungen können durch einen tüchtigen Uebungsleiter außerordentlich interessant und lehrreich gestaltet werden, namentlich dann, wenn entsprechende Vorübungen zur Durchführung gelangen. Die Beaufsichtigung der Uebungen durch Inspektionsoffiziere hat sich als sehr nützlich erwiesen, vor allem, weil sich Uebungsleiter und Sektionsleitungen bemühten, vollwertige Leistungen vorzuführen. Die Beaufsichtigung der Felddienstübungen wurde im Jahre 1945 zum erstenmal versuchsweise durchgeführt, unter Kostenübernahme durch das Eidg. Militärdepartement. Der Zentralvorstand hofft zuversichtlich, daß angesichts der guten Erfahrungen, die damit gemacht wurden, auch für die Wettkampfperiode 1946/1948 eine Finanzierung der Aufsicht aus dem Militärbudget möglich sein werde.

Praktische Winke für den **Verkehr zwischen Verbandsleitung und Sektionsleitungen** und im Umgang mit militärischen

Behörden, sowie für die verschiedenartigen Vorarbeiten, wie sie zur Erhältlichmachung der Bewilligung zum Tragen der Uniform für eine Felddienstübung und für Materialbestellungen nützlich und nötig sind, erteilte auf Grund seiner langjährigen Praxis **Zentralsekretär Adj.Uof. Möckli** (französisch Wm. Faure). Er erläuterte auch die wichtigsten Bestimmungen des Versicherungsvertrages mit der Schweiz. Unfallversicherungsgesellschaft Winterthur und beantwortete zahlreiche Fragen, wie sie sich auf Grund der Abwicklung des Verkehrs mit den Sektionsleitungen ergeben.

Besonderem Interesse begegneten bei den Kursteilnehmern die beiden neuen Arbeitsdisziplinen **Patrouillenlauf mit Leistungsprüfungen** und **Arbeiten am Sandkasten,** die vielen Sektionsleitungen noch nicht geläufig waren. Der Kurskommandant, Herr **Oberstlt. i. Gst. Lüthy,** verstand es vortrefflich, an Hand einer humorvollen zeichnerischen Darstellung Mittel und Wege zu zeigen, wie das Durchlaufen einer Strecke von 10—12 km zweckmäßig benützt werden kann zur Lösung einer Reihe prächtiger Prüfungsaufgaben über Disziplinen, die von jedem Unteroffizier beherrscht werden müssen: Kompaßmarsch, Geländebestimmung, Distanzenschätzen, Beobachten und Melden, Krokieren, Signaturenkenntnis, Marsch ohne Karte, Marsch und Orientierung bei Nacht. Unsere Uof. werden Gelegenheit erhalten an den Schweiz. Unteroffizierstagen 1948 in St. Gallen sich darüber auszuweisen, in welchem Maße sie über Kenntnisse auf diesen Arbeitsgebieten verfügen. Sie werden gut daran tun, sich in die Arbeitsdisziplinen Patrouillenlauf mit Leistungsprüfungen recht tüchtig einzuarbeiten.

Neu waren für viele Kursteilnehmer auch die **Arbeiten am Sandkasten,** in welcher Disziplin der Unterricht von Herrn **Hptm. Hiestand,** einem bewährten Praktiker, erteilt wurde. Da konnte auch der eingefleischte Skeptiker erkennen, wie vielseitig sich in der Ausbildung der Sandkasten verwenden läßt, von der einfachen Geländekenntnis weg bis zur Förderung des taktischen Verständnisses und zur Schulung der Befehlssprache. Es sollte im SUOV nächsten Winter keine einzige Sektion mehr geben, die über das ausgezeichnete Mittel des Sandkastens nicht verfügt. Holzarbeiter aus dem eigenen Mitgliederkreis werden an Hand der Zeichnungsunterlagen, die vom Zentralsekretariat zu Fr. 1.— bezogen werden können, mit recht bescheidenen finanziellen Mitteln in der Lage sein, einen Sandkasten herzustellen, der für eine Reihe von Jahren den Dienst versieht. Wir möchten nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß aus den kantonalen Sporttotofonds für Unterrichtsmaterial Beiträge erhältlich sind. Man wende sich in jedem einzelnen Fall an die kantonale Militärdirektion.

Die französischsprechenden Kameraden konnten sich für den Patrouillenlauf sowohl, wie für die Arbeiten am Sandkasten begeistern an den lebendigen Ausführungen von Herrn **Oberstlt. i. Gst. Nicolas.**

Die Disziplin **Handgranatenwerfen** spielt im SUOV seit bald 30 Jahren eine große Rolle. Zu Beginn des zu Ende gegangenen Weltkrieges waren es eigentlich ausschließlich die Mitglieder unserer Unteroffiziersvereine, die in der Technik des Handgranatenwerfens, auf Grund der jährlich vorangegangenen Wettkämpfe, auf der Höhe standen. Die praktischen Erfahrungen sind mit den taktischen Erfordernissen niedergelegt worden in den Reglementen für schulmäßiges und feldmäßiges Handgranatenwerfen. Beide wurden vom Chef dieser Disziplin, **Fw. Pius Bannwart,** nach allen Richtungen ebenso anregend wie eingehend erläutert. Die Aufnahme dieses Wettkampfes dürfte keiner Sektion mehr Schwierigkeiten bereiten. Vor allem möchten wir die Aufnahme des Wettkampfes im feldmäßigen HG.-Werfen lebhaft befürworten, der an den kommenden Schweiz. Unteroffizierstagen sicher die ihm zukommende Bedeutung spielen wird.

Ueber den restlichen Teil des recht umfangreichen Arbeitsprogramms des SUOV verbreitete sich in deutscher Sprache der Präsident der Technischen Kommission des SUOV, **Adj.Uof. Albert Locher,** und in französischer Sprache der frühere Inhaber dieser Charge, **Fw. Maridor.** Erstmals wieder seit 1939 bietet sich Gelegenheit zur Wiederaufnahme des traditionellen **Wettkampfes in Gewehr- und Pistolenschießen,** für welchen die notwendige Kaufmunition zu reduziertem Preis von der Gruppe für Ausbildung bewilligt worden ist. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die neue «Unteroffiziersscheibe», die an dieser Stelle in einer früheren Nummer besprochen wurde, großem Interesse begegnen wird. Die beiden Referenten orientierten auch eingehend über die Verwendung des **Leistungsausweises für Mitglieder** und des **Leistungsheftes für Sektionen,** in welche die außerdienstlich geleistete Arbeit eingetragen wird. Im **Terminkalender,** der regelmäßig in den «Seiten des Unteroffiziers» erscheint, werden alle von **Unterverbänden und Sektionen veranstalteten Wettkämpfe,** die über den internen Rahmen hinausgehen, bekannt gegeben. Der Technischen Kommission fällt die Aufgabe zu, die für diese Wettkämpfe festgelegten technischen Reglemente zu überprüfen.

Angesicht des umfangreichen Arbeitsprogrammes des SUOV bleibt für die Sektion kaum mehr die Möglichkeit, sich der **Pflege des Wehrsportes** systematisch zu widmen. Man erwartet aber vom Unteroffizier mit Recht, daß er seinen Körper auf voller Leistungsfähigkeit erhalten und in der Wehrsportgruppe des SUOV oder im Turnverein sich in entsprechendem Training halte.

Für sämtliche Arbeitsgebiete des SUOV sind die Reglemente revidiert worden. Die neuen Fassungen werden der Delegiertenversammlung 1946 in Sursee zur Genehmigung vorgelegt. Die Wettkampfperiode 1946/47 beginnt bereits am 1. März 1946 und endigt am 31. März 1948.

Während der Zentralvorstand am Samstagabend des Kurses sich zu einer dringlichen Sitzung besammelte, vereinigten sich die Kursteilnehmer mit den Kameraden **Adj.Uof. Abplanalp** und **Wm. Faure** zu einem sympathisch aufgenommenen **Lichtbildervortrag,** der das Leben in einer gutgeleiteten Sektion des SUOV vor Augen führte und manch nützlichen Wink über die Gestaltung der Arbeits sowohl, wie über die Möglichkeit der Förderung des inneren Zusammenhaltes vermittelte. Zwischen der von einem Bieler Jodelklub gebotenen Unterhaltung führte ein Dokumentarfilm die Kursteilnehmer auf den Kriegsschauplatz nach China. Der Film stellte starke Anforderungen an die Nerven, aber er zeigte drastisch, welche ungeheuren Kraftanstrengungen das chinesische Riesenreich unternehmen mußte, um mit Hilfe der Alliierten Herr über den viel kleineren, aber grausameren Angreifer zu werden.

Es bleibt übrig, festzustellen, daß jene Sektionen, die in Magglingen nicht vertreten waren, zu ihrem eigenen Schaden viel verpaßt haben.

Der Zentralvorstand benützt die Gelegenheit, den Organisatoren, sowie dem Lehrpersonal, vor allem der EZV und dem Kurskommandanten, Herr Oberstlt. i. Gst. Lüthy, herzlich zu danken für die beiden schönen Magglinger Tage.

Terminliste

Der Z.V. veröffentlicht unter dieser Rubrik die Daten der von ihm gemeldeten wichtigeren Veranstaltungen und Wettkämpfe seiner Unterverbände und Sektionen. Die Daten werden bis zur Durchführung aufgeführt.

17. März: UOV Toggenburg, Toggenburgischer Stafettenlauf, Lichtensteig.
7. April: Solothurner Kantonaler Patrouillen-Wettkampf.
5. Mai: Geländelauf Rorschach 1946.
5. Mai: UOV Oberwallis, Stafettenlauf.
August: Thurgauischer Kantonal-Verband, 75jähriges Jubiläum.
30./31. Aug., 1. Sept.: Unteroffiziersverein Zürich, Jubiläumswettkämpfe.
30./31. Aug.: Kantonal-bernische Uof.-Tage.
28./29. Sept.: UOV Zürichsee l. Ufer, 50jähriges Jubiläum.
29. Sept.: Kantonal-aargauischer Militärwettkampf, Reinach ag.